

21.04.2020

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Kultur im ländlichen Raum systematisch stärken

I. Ausgangslage

Nordrhein-Westfalen ist mit seinem kulturellen Erbe und seiner lebendigen Kulturszene ein europäisches Kulturland ersten Ranges. Die NRW-Koalition aus CDU und FDP will die Kultur in unserem Land wieder ganzheitlich stärken – und zwar sowohl in den städtischen Regionen als auch im ländlichen Raum. Denn Kultur und kulturelle Bildung sind wichtige gesellschaftliche Entwicklungsmotoren.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in dieser Legislaturperiode bereits verschiedene Initiativen auf den Weg gebracht. So wurde bereits die Entwicklung von dritten Orten im ländlichen Raum gestärkt. Mit der Förderung von Musikschulen werden unter anderem kleinere Gemeinden unterstützt.

Diese gezielte Unterstützung ist notwendig und sinnvoll. Die Kulturarbeit im ländlichen Raum ist bis heute auch durch ein starkes bürgerschaftliches Engagement getragen. Ebenso sind professionelle Strukturen und Expertise durch kulturelle Einrichtungen in der Kulturförderung vorhanden. Es gibt häufig eine gute Ergänzung zwischen den Angeboten im ländlichen Raum und in den Ballungsräumen Nordrhein-Westfalens. Diese kulturelle Infrastruktur trägt vor Ort wesentlich zur Identitätsstiftung und Gemeinschaftsbildung bei.

Die NRW-Koalition hat das Ziel, dass in allen Regionen Nordrhein-Westfalens unabhängig von Herkunft, Alter und Einkommen der Menschen Zugänge zu Kunst, Kultur und kultureller Bildung bestehen. Mehr als die Hälfte der nordrhein-westfälischen Bevölkerung lebt in Kleinstädten oder Dörfern. Der ländliche Raum ist jedoch vor große Herausforderungen gestellt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse verändern sich, Tradition und Brauchtum drohen zu erodieren und soziale Strukturen ändern sich aufgrund von Abwanderung und Alterung; dies betrifft auch die Auslastung von Bildungs- und Kultureinrichtungen. Aufgrund des demografischen und sozioökonomischen Strukturwandels steht die kulturelle Infrastruktur in ländlichen Regionen vielerorts vor gravierenden Umstrukturierungsprozessen, die die Laien- und Breitenkultur und auch das bürgerschaftliche Engagement betreffen. Dabei bietet der ländliche Raum in Nordrhein-Westfalen vielfältige Chancen und Möglichkeiten für die Kultur-

Datum des Originals: 21.04.2020/Ausgegeben: 21.04.2020

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

und auch die Kreativwirtschaft. Gleichzeitig kann Kultur in ländlichen Räumen auch als touristischer Anziehungspunkt fungieren und so zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen.

Kulturförderung sollte daher immer auch als Bestandteil einer Regionalförderung gesehen werden. Es gibt inzwischen Umstrukturierungskonzepte für ländliche Räume, in die auch kulturelle Aspekte und Kulturakteure einbezogen werden. Durch diese Kooperationen können neue Impulse gesetzt und Synergien geschaffen werden. Solche Formate und Angebote gilt es im Rahmen der Zuständigkeiten weiter zu unterstützen, auszubauen und letztendlich zu verstetigen, damit sie nachhaltig wirken können. Insbesondere nach Überwindung der Corona-Krise gilt es, die Kulturarbeit gerade auch im ländlichen Raum nachhaltig abzusichern.

Unsere Städte und Gemeinden nehmen in der deutschen Kulturlandschaft eine herausragende Rolle bei der Gestaltung und Finanzierung ein. Durch ihre Nähe zu Bürgern und Kulturschaffenden sind sie direkte Ansprechpartner und wichtige Entscheider. Die NRW-Koalition will daher die kommunale Politik durch interessante kulturpolitische Angebote weiter stärken.

Konkret geht es uns um die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen ländlichen Kommunen einerseits, aber auch zwischen städtischen und ländlichen Partnern andererseits. Darüber hinaus soll die interkommunale Kulturentwicklungsplanung ausgebaut und unterstützt werden. Ein wichtiges Instrument dafür können Dialog- und Vernetzungsplattformen darstellen. Zudem darf die wichtige Rolle des ehrenamtlichen Engagements der Bürgerinnen und Bürger nicht vergessen werden, die gestärkt und weiterentwickelt werden soll. Diese Strukturen sollen durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, durch Vernetzung für Austausch von Ideen und Konzepten sowie zuletzt durch eine bessere finanzielle Anerkennung Unterstützung finden. Natürlich sind konkrete Räume eine Voraussetzung für kulturelles Leben. Deshalb ist es Ziel, die bestehende Infrastruktur nach Möglichkeit zu erhalten und systematisch fortentwickeln. Wichtige Beispiele hierfür sind die Bespieltheater.

II. Beschlussfassung

Der Landtag beauftragt die Landesregierung, ein umfassendes Konzept zur Stärkung der Kultur in ländlichen Räumen zu erstellen, das die oben genannten Punkte und strukturpolitischen Herausforderungen berücksichtigt mit folgenden Schwerpunkten:

- Bereitstellung von Fördermitteln für Kooperationsprojekte und Unterstützungsstrukturen
- Anreize setzen für interkommunale Kulturentwicklungsplanungen und für Dialog- und Vernetzungsplattformen
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Thorsten Schick
Bernd Petelkau
Andrea Stullich

Christof Rasche
Henning Höne
Lorenz Deutsch
Thomas Nüchel

und Fraktion

und Fraktion